

Ausführliche
Beschreibung
Des
Prächtigen Einzuges /
Welchen
Seine
Churfürstliche
Zur Hlauchtigkeit
zu Brändenburg /
In der Residenz-Stadt
Königsberg in Preussen /
Den 22. Martii Anno 1690,
gehalten.

Gedruckt in benandtem Jahr.

Nach dem Seine Churfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg den 22. Tag Martii dieses 1690. Jahres zu Dero solennen Einzug in Dero Residenz Königsberg angesezet; sind alsofort des Morgens früh selbigen Tages alle Compagnien der Bürgerschafft selber Stadt wie auch die Burg-Freiheiter und Vorstädter in schöner Ordnung auff denen ihnen durch ihre Ober-Offizirer assignirte Plätze erschienen und durch sie von dem Brandenburgischen Thor durch die drey Städte bis an das Churf. Schloß alle Gassen dadurch der Einzug geschehen sollen von beyden Seiten wohl besetzt worden; Selbige Straßen in den Vorstädten waren mit schönen und allerhand Sorten theils gekünstelten theils natürlichen Obsts behängten Thannen-Bäumen von beyden Seiten in Form einer annuhltigen und continuirenden Allée gezieret; In denen drey Städten aber ward diese Allée viel kostbarer massen selbige lauter schön- grünende Schwiebogen Pyramiden und curiose eingeflochtene Arbeit und Schriften nebst vielen raren Abbildungen bis an das Churfürstl. Schloß-Thor in grosser Menge zeigte. So bald als Seine Churfürstl. Durchl. in Dero Kammer-Ampf Karschau eine Meile von der Stadt gelegen glücklich arriviret rückte die Ca-

vallerie/ als der Alstadtischen Dragouiner / der Fleischer
in Curiß/ und die z. Compagnien der vornehmsten Kauff-
leute zu Pferde in guter Ordnung nach Karschan entge-
gen/ denen darauff die Carosse der dreyen Städte Ko-
nigsberg/ vieler Churfürstlichen Bedienten und der Preuf-
fischen Noblesse nebst der Herren Ober-Rähte über 80.
gefolget / und nach abgelegter unterthänigster Devotion/
ist die Churfürstl. Entrée, von drey Uhr des Mittags
bis Abends gegen Neun Uhr in folgender Ordnung ge-
schehen;

Erslich ritte die Compagnie der Alstadtischen Dragou-
ner/ oder so genandten Hübner/ alle in gutem rothen Tuch geo-
kleider/ und mit gutem Gewehr verschen.

2. Hierauß kamen vier schöne und sehr wol gepuszte
Hand-Pferde/ nebst zwey Trompetern und einem Paucker/ dar-
auff Herr Carl Dross/ Rähtsverwandter der Stadt Kneiphoff
Konigsberg/ so als Major die sämpliche Cavallerie der Kauff-
manschafft führrete/ in einer sehr reich von Goldgezirten Klei-
dung auf einem kostbar und prächtig ausgepussten Pferde einher
ritte. Welchem folgte die Compagnie der Fleischer / alle in
wol polirten Harnischen / auch starken Pferden und schöner
Mundirung ausgerüstet.

3. Auff solche kamen einige Hand-Pferde und zwey
Trompeter/ denen Herr Jeschke/ Rähts Verwandter in Löbe-
nicht/ als Rittmeister/ ebenfalls in schöner und kostbarer Mun-
dirung/ absonderlich aber alle in blauen Bändern/ gefolget.

4. Folgends wurden abermals einige Hand-Pferde ge-
führt/ denen folgeten zwey Trompeter/ und darauf die Compa-
gnie der Kneiphoffer/ unter Herrn Melhorn / Rähtsverwand-
ten im Kneiphoff/ welchen so wol als allen andern die wol bei-
rittene und kostbar gezierte Pferde und schöne Mundirung mit
grünem Banne ein grosses Ansehen machen.

5. Nach-

5. Nicht minder kamen noch eiliche Hand-Pferde und
zwey Trompeter / nächst diesen alsofort Herr Lohhofel / Ge-
richtsverwandter der Alstadt / gleichfalls sehr kostbar und wol
montiret / als Rittmeister der Alstadtischen Compagnie / welche
ebenfalls alle auf schönen und wol ausgepuszten Pferden in
prächtiger Kleidung und rohrem Band wol einher stuzten.

6. Hierauß folgete die Churfürstliche Guardie / unter
dem Herrn General Major von Wangenheim. Vor ihm
ritte ein Heerpaucker nebst 4. Churfürstlichen Trompetern /
und unterschiedene kostbare Hand-Pferde. Diese Churfürst-
liche Trabanten zu Pferde bestunden in drey Compagnien aus-
erlesener Mannschafft / in kostbarer Liberey / welche war von
blauem Tuch / mit Gold und Silber reich gesticket; Ein
jeder Trabant hatte ein sch' n ledern Kollet / dessen Ermel mit
blauen sammenen Auffschlägen / und silbernen Gallauen ver-
schammerirt / die Casaque oder der Rock darüber war von
seinem blauen Tuche / darauf das Churfürstliche Wapen und
Namen mit Gold und Silber reich bordiret / solcher gestalt/
dass in der Mitte zu sehen kam der Churfürstliche Branden-
burgische Scepter in Gold und Silber gearbeitet in einem blau-
en Felde / aus demselben giengen vier Zweige / welche die Si-
gur des Buchstabens F als seiner Churfürstlichen Durch-
leuchtigkeit Namens / und darüber den Chur-Hut in güldener
und silberner Broderie repräsentirten / in denen auch die zwis-
chen eingerückte Zahl III. gleichsam einen Zirkel zu beschlies-
sen schien. Dergleichen Wapen waren auf jedes Trabanten
Casque vier an der Zahl ; als eins an der Brust / zwey auss
den Achseln / und das vierde auf den Rücken / die Chabracken
nebst denen Pistol. Hulfftern waren ebenfalls mit dergleichen
Wapen gezieret / und war außer dem dieses curios zu observi-
ren / dass die erste Compagnie in lauter weissen / die andere in
schwarz braunen / die dritte in schwarzen / alles gleich hohen
wol-gesetzten Pferden bestanden.

7. Nach blessem wurden gesehen die Carosse / als anfanglich
bren / der dreyen Städte Königsberg / bespannet mit Vier Pferden
darauff unterschiedene der Churfürstlichen bedienten / und der Preus-
sischen Noblesse und Adels / auch Universitäts-Carosse / alle mit
schönen sechs Pferden bespannet / und eine jede Carosse in- und aus-
wendig sehr zierlich und schön ausgepuzet / darauff folgten der Chur-
fürstlichen Hohen Officier und Ministerium, wie auch deren Herren
Preussischen Ober-Räthe prächtige / mit sechs schönen Pferden ge-
spannete / und mit kostbarem Gezeug und Ornament gezerte Carosse/
deren alle und jede so an der Zahl in die Achzig gewesen / zwey bis
drey kostbare und mit reichen Chabracken ausgepuzte Hand-Pferde
und zugleich eine grosse Anzahl Equulen in schönen raten und kost-
baren Libreen / begleitet. Von diesen waren die prächtigsten die
darauff folgende sieben Churfürstliche Carosse / denn selbige alle mit
dem Churfürstlichen Wapen prächtig gezieret / und überaus kostbar
und mit sechs trefflichen Pferden und schönen Gezeug bespannet
waren

8. Nachst diesen folgten zwölff Churfürstliche schöne Hand-
Pferde / welche nicht allein von rarer Art und Proportion / sondern
auch mit kostbaren Chabracken und insonderheit den darauff ge-
stichten Churfürstlichen Wapen und Namen beleget gewesen,

9. Darauff kamen die Churfürstlichen Edel-Knaben oder
Pagen / alle in Churfürstlichen blauen / mit Gold und Silber gewirck-
ten reich-verbrämecen Libereyen / auf sehr schönen und wolgewantten
Pferden. Vor ihnen her ritten zwey kleine doch wolgestalte Zwerge
auf kleinen Pferden.

10. Hierauß folgte der erste Churfürstliche Heerpaucker / des-
sen Poucken von gutem Silber mit kostbaren Penderollen gezieret /
und nach demselben 12. Churfürstliche Trompeter mit silbern inveris-
dig vergüldeten Trompeten und ihren schönen Penderollen in kost-
baren mit Gold und Silber bebrämeten Kleidern. Darauff fol-
gte der andere Churfürstliche Paucker nebst zwölff andern Chur-
fürstlichen Trompetern / in ebenmässiger kostbarer Mundtrung /
welches weit-laut-schallendes Gethon die Kneiphoffischen Trom-
peter und Instrumentisten von dem langgassen Thurm und der Eh-

ken-Pforte / wie auch die am Marche und auff den Schiffen / als
auch auff dem Wall und der Weste Friedrichsburg gepflanzte viele grobe
Stücke um ein grosses vermehrten.

11. Dem Pracht folgten nächst denen / Sr. Churfürstlichen
Durchl. hohe Officirer/ Bedienten/ Cammer- und Hoff-Junkern/
nebst unterschiedenen anderen hohen Cavalliren / welche in grosser
Anzahl und kostbarer Kleidung / auf das allerprächtigste auff schö-
nen raren und mit unschätzbaren Chabracken gezierten Pferden er-
schienen.

12. Darauff ritt auff einem sehr schönen und kostbar gepusk-
tem Pferde in einem sehr prächtigen / und mit Gold und Silber
bordirten Habte / Ihr Excelenz der Churfürstl. Herr Ober-Camo-
mer-Herr Graff von Dohnedorff / mit seinen in roter Liberey beklei-
deten Laquelen umgeben / nachgehends folgeten unterschiedliche der
Churfürstl. Prinzen Laquelen / und darauff die beyde Churfürstliche
Prinzen/ als Prinz Philip und Prinz Carls Durchlaucht. Durchl.
auff sehr raren und mit kostbaren / an Zeug und Chabracken / ge-
zierten Pferden / in schwarken Kleidern : diesen folgten in grosse
Anzahl / die Churfürstliche Laquelen / alle in prächtiger Churfürstl.
Liberey / und mit entblösseten Häuptern / und darauff die Churfürstl.
Carosse / mit 6. überaus schönen schwarz-braunen Pferden kostbar
bespannet ; in selber befunden sich vorwärts zur rechter Seite /
Se. Churfürstliche Durchleuchtigkeit im rote Scharlacken Habte / zur
Linken saß Ihr Durchleuchtigkeit die Churfürstin / in der Trauer ge-
kleidet / und vor Ihnen die Churfürstliche Princessin Elisabeth / eben-
falls im Trauer. Habte : Worauff noch viele Churfürstliche Carossen
mit dem Churfürstlichen Frauen-Zimmer und andern Churfürstlichen
Bedienten / und dann endlich das Sachsische Regiment und die sämp-
tliche Bürgerschafft in bester Ordnung gefolget.

So bald sich Seine Churfürstliche Durchleuchtigkeit gegen
das Brandenburgische Thor genähert / wurd sofort aus allen
Stücken von den Wällen / und der Vestung Friedrichs-Burg/ eine
dreyfache Salve gegeben / und da Sie an die Kneiphofische Langgas-
sen oder grüne Brücke gelanget / haben die in solcher gegend / nahe
rangirte und mit allerhand Flaggen ausgezierte Schiffe / ihr gleich-
mässiges Devoir abgestattet / und hat im Angesicht Ihrer Churfürst-
lichen

liche Durchlauchtigkeit / unter der Matrosen Zuruffung : Viva
FRIDERICUS ! einer ihres Volks sich von dem obersten Mast in die
Tiefe des Pregels herzhafft herabgestürzt.

Wie nun Seine Churfürstliche Durchl. in diesem prächtigen und schönen Auffzuge in die Seade Kneiphoff Königsberg und nahe an die/in der lang - Gassen zierlich aussgebaute Triumphs - Pforte gekommen / hat sich der darinnen Kunstreiche gearbeitete schwarze Adler / schwebend / von oben bis zu Seiner Churfürstlichen Durchl. herunter gelassen / und als ob er natürlich lebte / die Flügel und den Schwanz gar zierlich bewegte. die Triumph - Pforte war nach Toscaneischer Architektur sehr wol gebauet / mit grossen Statuen gehaltenen Sinnbildern / und allerhand andern curiosen Inventionen geziert / und über den doppelten oben schön gearbeiteten Galerien, schien die Fama der Welt den Nach - klang der ewigen Glorie Selnes Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu verkündigen; welche in diesem Stück unter ihr inwendig eine überaus schöne vocal- und Instrumental-Music secundirete. Hierben gab es ein schönes Auffsehen / als eine der schönsten Damen/ ganz göttlich / nehmlich in Gestalt der Diana/ ausgebildet / sich zu der Churfürstlichen Carols nahete / und mit den schönsten Melcken/ und andern wohlriechenden Blumenwerk die Schoß Ihrer Churfürstlichen Durchl. gleichsam überschneide. auch war merkwürdig/das des Ortes Herr Rahr Reither / das Churfürstliche Wapen in seiner größe zwischen zweien natürlichen Panter - Thieren wie im gleichen die Städte Bonn und Keyserwehr gar zierlich ins Grüne einflochten/und die letztere/ als Thro Churfürstl. Durchl. vor - bey fuhr / in einem Kunst. Feur aufffliegenlassen.

So bald Se. Churfürstl/Durchl. in die Altstadt gelanget/ wurde durch eine lange perspektivische Allee eine anmutige Schäfferey/ in welcher ein Schäffer zugleich lieblich junge/presentiret/ und als Selbige in die Altstädtische Ehren - Pforte gelanget/welche nach Dorische Architektur inwendig mit ganz grünem Laub und sehr curiosen und kostbahren Schildereyen geziert gewesen/ auswendig und um her aber die Abbildung Thro Beden Churfürstl. Durchl. und anderer der Durchlauchtigsten Thur Fürsten zu Brandenburg als Herzogen in Preussen/ nebst vielen curiosen Bey - Schrifften zusehenwar? sind Sie unter einer übereaus

heraus angenehmen Music durch Überreichung einsgeet in gebundenes
Rede zierlich abgasseten Glückwünschungen von einem jungen Knaben
und Jungfräulein/ so weiss angekleidet gewesen/in aller Unterthanig-
keit bewillkommen worden; darauff denn ferner Se. Churfürstl. Durchl.
in der köbenitischen Ehren-Pforten/welche den vorigen/on Zierlichkeit/
schönen Statuen, Inscriptionen / und anderen künstlichen Abbildungen
nichts nachgab/ durch eine ebensals onmuhtige Vocal und Instrumental
Music, und einer gegen über an der rechten Ecke einer herrlich schö-
nen/und mit allerhand Bögeln ausgezieren grünen Alée auffgeführt
Wasser-Kunst/aus welcher roter und weißer Wein hoch hervor
sprang/unterthanigt beneventiret worden.

Nach dem von dar nun Se. Churfürstl. Durchl. den Mühlten
Berg hinauff/welcher von beyden Seiten/ mit eingeflochtenem Don-
nen-Strauch/ und schönen erhobenen Pyramiden, einer zierlichen
Garten-Allee gleich war/ und von denen Burg-Freiherrn/ darunter
die daselbst befindliche Franzosen/ so alle im Habt der Granadits er-
schienen/ auch waren/ in schöner Mundirung besetzt gewesen / und
in Dero Churfürstliches Schloss angelange: haben bey Aussteigung
Seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit aus Dero Carosse an der
untersten Treppen eine grosse Menge Churfürstlicher Bedienten
und Preussische von Adel/rte auch unterschiedenes Adeliches Frauen-
Zimmer/ die Durchleuchtigte Heerschafft bewillkommen/ da denn Seine
Churfürstliche Durchleuchtigkeit nebst Dero Durchl. Churfürstlichen
Gemahlin durch Darreichung Ihrer Churfürstlichen Hand/ gegen alle
anwesende Cavalliers und Damen eine ungemeine Churfürstliche
Gnade erzeigte: So bald Seine Churfürstliche Durchleuchtigkeit
in Dero Zimmer gelanget/ ist die Churfürstliche Garde/ so indessen
in dem Schlos. Platz zu Pferde hielte / wieder in guter Ordnung
abgezogen/ denen die Squadron des General Major Truchses/

so nach dreifacher Löfung ihres Gewehrs das

VIVAT FRIDERICUS!

fröhlich ausgerufen/ gefolget.

820

Königsberg den 21. Martii Ao. 1690.

Gestern ward von denen Herren Studiosis
eine Herrliche Music Sr. Churfürstl. Durchl.
gebracht/daben 140. Violinen in zwey Partey-
en/ausserdenen andern Instrumenten/ gewesen seyn/
Sr. Churfürstl. Durchl. sind damit sehr wolcontenti-
ret worden. Gestern ward eine Bärenhāze/ mit
vielen lustigen Ansehen gehalten/ und wurden selbe
Bären von den Hunden zuletzt umgebracht. Sr.
Churfürstl. Durchl. sind jederman überaus gnädig/
und admiciren fast jederman/ Seine Taffel die Er-
bisher allezeit öffentlich gehalten/ ist nicht allein
von denen Vornehmsten allezeit besucht/ sondern es
sind auch viel 100. Zuseher/ sogar/ daß/weilen das
ordentliche Taffelgemach zu klein worden/ Sr.
Churf. Durchl ein grōßers erwählt/ daß wo sie izo
speisen/ nun mehr Leute admittiret werden können.
Den 18. April. Sc. N. ist die Huldigung angesezet.
Nach der Huldigung wollen Sr. Churf. Durchl.
sofort zurück reisen/ und so bald es im Reiche zu
einiger Ruhe kommen/ wiederkehren/ und zum we-
nisten ein Jahr hier bleiben. Der Hoff hat we-
gen Todes Ihr. Churfürstl. Durchl. Gemahl Hrn. Bru-
ders/die Cammer-Trauer angeleget/ Die Churfürstl.
Gemahlin hat insonderheit ein Gnädiges Gesallen/ ander
starken und häufigen Bedienung des hiesigen Adels und
Frauenzimmers/die sich jederzeit in grosser frequenz
bey Ihr einfinden.

oqdī. v. Cūm. 12. n. mē g. v. d. g. i. n. R.